

Pressemitteilung

25.09.2013

Reiseversicherung – ein Must-have auf Urlaubs- und Geschäftsreisen

Wer sich einen kleinen Betrag sparen möchte, könnte diesen Fehler mit finanziellem Ruin, oder noch schlimmer, mit der Gesundheit bezahlen.

Anders, als Herr Dr. Gerhard Maier, sind sich viele Menschen dieses Risikos auf Reisen nicht bewusst. Rund 65 Prozent der Pauschalreisenden, aber nur 15 Prozent der Individualreisenden sind versichert. Der Projektmanager eines internationalen Unternehmens mit einer Konzerntochter in Bruck an der Mur ist viel auf Dienstreisen und weiß um die Risiken Bescheid. Auch bei einer Geschäftsreise in die USA war er mit dem Reiseversicherungsschutz der Europäischen Reiseversicherung bestens versorgt, und das war gut so.

Unfall drei Stunden vor Abflug

Drei Stunden hatte er noch Zeit, bis er zum Flughafen musste, um seine Heimreise anzutreten. Diese Zeit wollte Herr Dr. Maier nutzen, um ein wenig die Umgebung zu besichtigen und mit einem Kollegen noch einige Punkte zu besprechen. Er lieh sich im Hotel ein Fahrrad aus und radelte los. Weit kam er nicht. Warum der Unfall passierte, war nicht so genau zu klären, aber plötzlich hob der Steirer von seinem Rad ab, überschlug sich und kam mit dem Kopf voran am Asphalt auf. Bewusstlos und mit schweren Verletzungen (zahlreiche Knochenbrüche, Schädelverletzungen) wurde er ins Norwalk Hospital gebracht, rund eine Autostunde von New York City entfernt. Das war an einem Samstag. Sobald er wieder ansprechbar und handlungsfähig war, wurde am Montag die Europäische Reiseversicherung von seinem österreichischen Firmensitz aus verständigt.

Hervorragender Service und Organisation

„Ab diesem Moment wurde ich rund um die Uhr bestens betreut. Obwohl die Mitarbeiter aufgrund der unterschiedlichen Dienstzeiten wechselten, wusste stets jeder bestens Bescheid. Sie erkundigten sich regelmäßig über meinen Gesundheitszustand und informierten mich über die Rückholungsmodalitäten. Ebenso wurde durch die Europäische ein Konsiliararzt in Österreich beauftragt, der sich mit einem betreuenden Primar in den USA laufend beraten hat und sich auch durch ein Telefonat mit mir persönlich über meinen Gesundheitszustand erkundigte. Am Ende der zweiten Unfallwoche wurde dann meine Flugtauglichkeit bestätigt, und die Europäische organisierte umgehend die Rückholung mit einem AUA-Linienflug samt Begleitung durch einen Arzt und Sanitäter. Trotz der langen Reise und der langwierigen Einreise am JFK Airport kamen mich die beiden noch am selben Abend besuchen, um sich persönlich ein Bild meines Gesundheitszustandes zu machen. Das war einfach nur toll! Die Betreuung am Rückflug war dann ebenso gut wie die Organisation des Transports von Schwechat ins Unfallkrankenhaus Graz“, ist Dr. Maier heute noch von der Europäischen und ihrem Service nachhaltig beeindruckt.

Vorbildliche Rückholung mit bester Betreuung

„Besonders begeistert hat mich, dass der mitgereiste Sanitäter für gewöhnlich im Büro sitzt und Rückholungen organisiert, aber auch immer wieder selbst solche begleitet. Vermutlich funktionierte die hervorragende Organisation nicht zuletzt aufgrund der Praxisnähe der Mitarbeiter so reibungslos. Alles in allem kann ich nur jedem eine Reiseversicherung ans Herz legen, weil es oft ganz schnell gehen kann, dass man sie braucht. Auch, wenn man schon fast im Flugzeug sitzt, so wie das bei mir der Fall war...“ – so der zufriedene Kunde, der sich durch seine Weitsicht viel Ärger und finanzielle Einbußen ersparte.

Die Kosten für diesen Fall waren mit 59.233 Euro beachtlich und wurden gänzlich von der Europäischen übernommen. Davon entfielen für den Spitalsaufenthalt samt notwendiger medizinischer Behandlungen vor Ort 39.873 Euro und für den Heimtransport inklusive Arzt- und Sanitätsbegleitung 19.360 Euro. Die Sozialversicherung erstattete 3.229 Euro retour.